



Vicelin-Schalom, Immenhorst 3, 22850 Norderstedt

An die
Stadt Norderstedt
Klaus Struckmann
Rathausallee 50

22846 Norderstedt



21. August 2007

Vertrag Lichtblick 2008 - 2010

Sehr geehrter Herr Struckmann;

in mehreren Gesprächen haben wir den Finanzierungsvertrag für den Lichtblick erörtert. Dabei ist in den inhaltlichen Fragen eine weitgehende Übereinstimmung deutlich geworden:

- Beide Seiten (Stadt und Kirchengemeinde) wollen eine Fortführung der Arbeit.
- Die bisherigen Inhalte sollen fortgeführt werden.
- Denkbar ist eine Ausweitung der Arbeit etwa in Teilbereiche der Jugendgerichtshilfe hinein.

Leider konnten wir uns nicht über den finanziellen Zuschuss von Seiten des Jugendamtes einig werden; Ihr – durch den Beschluss des Jugendhilfeausschusses bestätigtes – Angebot von € 110.400.- jährlich ist für den weiteren Betrieb des Lichtblicks nicht ausreichend. Dies hat der Kirchenvorstand auf seiner August-Sitzung noch einmal festgestellt.

Zur Begründung:

Im Übergang auf den laufenden Vertrag hat die Stadt Norderstedt zum Jahr 2005 ihren Zuschuss von € 130.400.- um 38% auf € 80.400 gesenkt. Von unserer Seite wurde dies damals mit dem ausdrücklichen Hinweis akzeptiert, dass damit das im Sinne der Arbeit verantwortbare Minimum erreicht sei. Zudem konnte der Lichtblick-Haushalt nur durch Entnahmen aus den (zweckgebundenen) Rücklagen sowie nennenswerte Spendeneinnahmen dargestellt werden. Ausdrücklich möchte ich an dieser Stelle darauf hinweisen, dass die Kirchengemeinde ihren finanziellen Zuschuss zu den Betriebskosten des Lichtblicks seit vielen Jahren nicht reduziert hat!

	2007 (Soll)	2006 (Ist)	2005 (Ist)
Rücklagenentnahme	25.040,00 €	17.906,73 €	17.420,40 €
Spenden (für Umbauten, Sanierungen, Inventar)	5.000,00 €	9.242,70 €	5.560,01 €

Angesichts steigender Personal- und Energiekosten und stark reduzierter Rücklagen (z.Zt.: Rücklage Haushaltsüberschüsse [aus kirchlichem Eigenanteil]: 52.510,47 €, Rücklage Spenden: 40.001,99 €) ist für die Kirchengemeinde eine Weiterführung des Lichtblicks bei gleich bleibendem öffentlichen Zuschuss bis zum Jahr 2010 nicht verantwortbar. Im Blick auf gegebenenfalls zu zahlende Abfindungen würden wir den Betrieb voraussichtlich zum Ende des Jahres 2008



einstellen müssen. Deshalb können wir einen Folgevertrag mit den derzeitigen finanziellen Konditionen leider nicht abschließen. Zur Verdeutlichung folgende Übersicht:

	2010	2009	2008
Zuschuss Stadt	110.400,00 €	110.400,00 €	110.400,00 €
Mieteinnahmen	3.060,00 €	3.060,00 €	3.060,00 €
Spenden (für Umbauten, Sanierungen, Inventar)	5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Erträge	118.460,00 €	118.460,00 €	118.460,00 €
Personalkosten (Päd.)	139.759,78 €	135.689,11 €	131.737,00 €
Sachkosten	36.170,00 €	36.170,00 €	36.170,00 €
Aufwendungen	175.929,78 €	171.859,11 €	167.907,00 €
Ergebnis	-57.469,78 €	-53.399,11 €	-49.447,00 €
Kirchlicher Eigenanteil	25.570,00 €	25.570,00 €	25.570,00 €
Rücklagenentnahme	31.899,78 €	27.829,11 €	23.877,00 €
Stand der Rücklagen	- 16.133,43 €	15.766,35 €	43.595,46 €

Dass wir angesichts solcher Zahlen den Lichtblick nicht weiterführen können, ist deutlich. Die von mir genannten € 12.000.- jährlicher Mehrbedarf sind (im Hinblick wiederum auf eventuelle Abfindungszahlungen) *das aus unserer Sicht absolute Minimum* zur Defizitbegrenzung. Von einer Deckung des Haushaltes wären wir damit immer noch weit entfernt, in den nächsten drei Jahren wären mit dieser Summe lediglich gut 70 % des Lichtblickfinanzbedarfes durch den städtischen Zuschuss gedeckt!

Ich hoffe, ich habe Ihnen deutlich machen können, warum wir dem von Ihnen vorgeschlagenen Vertrag nicht zustimmen können. Ich bitte Sie dringend, verwaltungsseitig die Sachlage noch einmal zu überdenken und dem Jugendhilfeausschuss einen revidierten Beschlussvorschlag vorzulegen.

Für Nachfragen von Ihrer oder von Ausschussseite stehe ich selbstverständlich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Stehr

Nachrichtlich: Frau Peihs, Jugendhilfeausschuss